



Dr. med. dent. Emanuel Culmann

1888 – 1943

KURZBIOGRAPHIE

* **27.05.1888** in Baumholder (heute Rheinland-Pfalz)

Studium der Zahnheilkunde, Promotion

01.06.1931 Heirat mit Dr. med. dent. Mathilde geb. Wenz, gemeinsame zahnärztliche Praxis in Darmstadt, Soderstraße 112

April 1933 Entzug der Kassenzulassung

Januar 1939 Entzug der Approbation

01.01.1940 Beschlagnahme von medizinischen Geräten und Praxisinventar

04.05.1943 Zwangsarbeit im „Arbeitserziehungslager“ Frankfurt-Heddernheim

22.05.1943 Einziehung seines „volks- und staatsfeindlichen Vermögens zu Gunsten des Reiches“

30.05.1943 Tod in Heddernheim

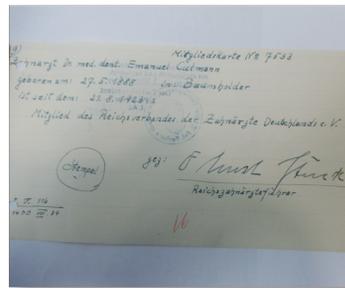
Über die ersten vierzig Lebensjahre von Dr. med. dent. Emanuel Culmann ist kaum etwas bekannt. 1931 heiratet er die Zahnärztin Dr. Mathilde Wenz aus Darmstadt, die nicht jüdischer Herkunft ist; die Ehe bleibt kinderlos. Er konvertiert zum Protestantismus.

Die Eheleute führen eine gemeinsame Praxis in der Soderstraße 112, in der er noch Privatpatienten behandeln kann, als ihm 1933 die Kassenzulassung entzogen wird. Der Approbationsentzug 1939 für jüdische Zahnärzte bedeutet das endgültige Berufsverbot.

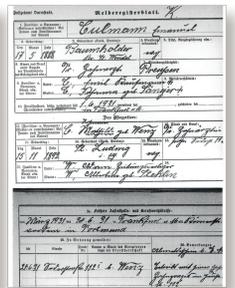
Von den Massendeportationen im Jahr 1942 wird er nicht getroffen, da er durch die Ehe mit einer „Arierin“ noch für kurze Zeit geschützt ist. Im Frühjahr 1943 werden die in einer sog. Mischehe lebenden Darmstädter Juden in Einzelaktionen erfasst, inhaftiert und deportiert.

Dr. Culmann wird am 4. Mai in das „Arbeitserziehungslager“ Frankfurt-Heddernheim verschleppt. Unter der schweren Zwangsarbeit, der brutalen Behandlung und den miserablen Lebensbedingungen bricht er nach wenigen Wochen zusammen. Er stirbt am 30. Mai 1943.

Seine Frau Mathilde muss die Praxis schließen, erkrankt schwer und stirbt am 11.07.1948.



Mitgliedskarte des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands von Dr. Culmann HHSTAW 518/86545, Bl. 16



Melderegisterblatt E. Culmann Stadtarchiv Darmstadt, ältere Melderegister



Dr. med. Paul Wolff

1885 – 1969

KURZBIOGRAPHIE

* **02.08.1885** in Darmstadt

Medizinstudium in München, Berlin und Heidelberg, Promotion

Assistent bei Prof. Borchert in Berlin und an der Universitätsklinik Heidelberg

1914 – 1918 Stabsarzt in Deutsch-Ostafrika

1919 Heirat mit Margarethe geb. Wolff aus Darmstadt, 2 Kinder

1920 Niederlassung als praktischer Arzt in Darmstadt, Kasinostraße 20

Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

1925 private Frauenklinik und Entbindungsanstalt in der Riedeselstraße 52, zusammen mit Dr. med. Klaus Hoffmann

01.01.1936 erzwungenes Ausscheiden aus der Klinik

1936 Emigration mit der Familie in die USA

bis 1969 Arzt in einer Klinik in Dallas/Texas

Nach Medizinstudium und erster ärztlicher Tätigkeit unternimmt Dr. Paul Wolff eine für drei Monate geplante Seereise als Schiffsarzt, während der er vom Ausbruch des Weltkriegs überrascht wird. Bis Kriegsende dient er als Stabsarzt in Deutsch-Ostafrika.

1919 heiratet er Margarethe Wolff, die wie er aus der seit Jahrhunderten in Darmstadt ansässigen jüdischen Familie Wolff stammt. Beide Väter betreiben eine Weingroßhandlung in der Rheinstraße bzw. Schulstraße.

Dr. Paul Wolff lässt sich zunächst als Praktischer Arzt in der Kasinostraße nieder, spezialisiert sich als Facharzt für Gynäkologie und begründet 1925 gemeinsam mit dem befreundeten Kollegen Dr. med. Klaus Hoffmann die „Privat-Frauenklinik und Entbindungsanstalt“ in der Riedeselstraße 52. Mehr als 4.400 Kinder habe er in Darmstadt zur Welt gebracht, erinnert Dr. Wolff später, bis er am 01.01.1936 unter dem Druck der nationalsozialistischen Zwangsmaßnahmen seine Arbeit beenden muss. Im selben Jahr emigriert er mit seiner Familie in die USA, die meisten jüdischen Ärzte sind bereits aus Darmstadt geflohen.

Nach schweren ersten Jahren findet er eine Anstellung als Arzt in Dallas, wo er bis 1969 erfolgreich tätig ist. Der Kontakt zu Dr. Hoffmann und anderen Freunden wird wieder aufgenommen, mehrmals besucht er Darmstadt.



Zeitungsinserat zur Kliniköffnung, März 1925, © Privat (Prof. Helmut Wolff)



Bericht im Darmstädter Echo vom 05.07.1969



Dr. Paul und Margarete Wolff 1971 zu Gast bei der Witwe von Dr. Klaus Hoffmann, Darmstädter Echo 14.08.1971

DARMSTÄDTER BIOGRAPHIEN 1933-1945

Herausgeber: Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V. (2018)
Verantwortlich für Text / Fotos / Dokumentenrecherche: Michaela Rützel
Finanzielle Förderung: Evang. Dekanat Darmstadt-Stadt
Gestaltung: www.jetter-grafikdesign.de (Konzept) DHC Media (Ausführung)